Handel, Industrie und Verkehr

Wien, 1. November.

Die politischen Ereignisse und der Finanzmarkt.

Sitzung des Exekutivkomitees der Oesterreichisch-ungarischen Bank. — Unsinnige Gerüchte.

Unter dem Eindruck der Ereignisse der letzten Stunden ist gestern das Exekutivkomitee des Generalrates der Oesterreichisch-ungarischen Bank unter dem Vorsitze des Vizegouverneurs Geheimen Rates Dr. Freiherrn v. Gruber zu einer Sitzung zusammengetreten. Die Sitzung hatte hauptsächlich den Zweck, einen früheren Zusammentritt des Generalrates, dessen Sitzung für den 6. oder 7. November in Aussicht genommen war, zu sichern. Da aber die bestehenden Verkehrsschwierigkeiten dies kaum ermöglichen, so wurde nach längerer Beratung, in der die Vorgänge der letzten Zeit eingehend besprochen worden sind, beschlossen, es bei dem früheren Termin bewenden zu lassen, die Sitzung aber in Wien und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, in Budapest abzuhalten.

In der gestrigen Beratung wurden auch die Maßnahmen abermals erörtert, die der Behebung der Störungen des Zahlungsverkehrs dienen sollen. Der allgemein herrschenden Nervosität ist es zuzuschreiben, daß gestern wieder die unsinnigsten Gerüchte im Umlaufe gewesen sind, u. a. auch das Gerücht, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank den Druck von Banknoten eingestellt habe. Es braucht wohl nicht erst ausdrücklich betont zu werden, daß davon keine Rede sein kann; das Gerücht ist wohl dadurch entstanden, daß während der großen Kundgebungen, die am Mittwoch vor dem Landhaus stattfanden, die Arbeit für einige Stunden unterbrochen wurde. Die Notenpresse befindet sich aber wieder in vollster, bis zur höchsten Leistungsfähigkeit gesteigerter Tätigkeit.

Gestern ist auch davon gesprochen worden, daß möglicherweise das Kontingent an Kassenscheinen der Kriegsdarlehenskasse, die dem Verkehr zur Verfügung gestellt wurden, ehebaldigst erschöpft sein könnte. Mit dieser Eventualität ist immerhin zu rechnen, denn die Kriegsdarlehenskasse, die von der Staatsverwaltung errichtet wurde, ist in der Lage, auf Grund der von ihr gewährten Darlehen unverzinsliche Kassenscheine nur bis zu einem Gesamtbetrage von 500 Millionen Kronen zu begeben. Aber die Kriegsdarlehenskasse kann natürlich jederzeit in den Stand gesetzt werden, ihre Emission zu steigern, so daß auch ein möglicher Mangel an diesem Zahlungsmittel jederzeit behoben werden könnte.

Die Oesterreichisch-ungarische Bank ist sich ihrer Pflicht in dem jetzigen kritischen Augenblick voll und ganz bewußt, und sie wird alle in ihre Kompetenz fallenden Maßnahmen treffen, um zur allgemeinen Beruhigung beizutragen. Es darf auch mit Genugtuung festgestellt werden, daß der Andrang bei den Schaltern der Institute bereits nachgelassen hat. Gestern hat eine Unterredung zwischen dem Finanzminister Dr. Redlich und dem Vizegouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Dr. Freiherrn v. Gruber stattgefunden, und es ist wohl anzunehmen, daß auch in dieser Beratung alle diese Maßnahmen erörtert worden sind.

Gegenüber anders lautenden Gerüchten muß auch festgestellt werden, daß der Verkehr der Hauptanstalt Wien mit den im Gebiete der neuerstandenen Staaten befindlichen Filialen ein vollkommen ungestörter ist. Weder die tschecho-slowakische Regierung, noch die südslawische Regierung sind bisher in irgend einer Form an die Oesterreichisch-ungarische Bank herangetreten, aber der Verkehr mit den Filialen vollzieht sich, wie erwähnt, ganz so wie früher.

Die Börsen

Die Budapester Börse ist gestern infolge der stürmischen Vorgänge in der ungarischen Hauptstadt geschlossen geblieben.

An der Wiener Börse verhielt sich die Spekulation angesichts der politischen Vorgänge, namentlich aber infolge der Unterbrechung des telephonischen und telegraphischen Verkehrs mit Budapest sehr zurückhaltend. Das Geschäft war daher auf die wenigen Abschlüsse beschränkt, die für Rechnung des außenstehenden Publikums zur Ausführung gelangten. Die Kursveränderungen hielten sich dementsprechend in den Kulissenwerten in engen Grenzen. Es eröffneten: Kreditaktien zu 670 (gegenüber dem gestrigen Schlußkurs — 4), Ungarische Kredit 998 (— 17), Tabak 835 (— 3), Alpine 890 (— 1), Rima 925 (— 8), Skoda 732 (+ 2), Staatsbahn 848 (— 1), Lombarden 100.25 (— 1), Juli-Südbahnprioritäten 270 (— 1), Zivnostenska 520 (+ 9), Ruston 507 (+ 6), Salgo 920 (— 10), Krupp 706 (— 4). Im Verlauf des Verkehrs erzielten Tabak- und Zivnosteska-Aktien Besserungen von 10 bis 15 K., die jedoch nicht bis zum Schluß voll aufrechterhalten werden konnten, während namentlich ungarische Werte weitere wesentliche Abschwächungen erfahren haben. Im Schranken notierten: Bodenkredit 1233 (— 17), Dampfschiff 1475 (— 35), Daimler 725 (— 40), Galicia 1240 (— 50), Liesinger 494 (+ 14), Klotilde 460 (— 20), Poldihütte 1124 (— 21), Oberungarische Hütten 1260 (— 80). Die Börse blieb bis zum Schluß still.

Die Preise der Wertpapiere.

Die gestern vorgefallenen Abschlüsse auf dem Wiener Markte sind aus der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Mai-Rente	73.50	V. „ Schatz	94.75
Oesterr. Gold-Rente	95.—	VI. „ Kriegsanleihe	88.25
I. österr. Kriegsanleihe	99.—	VI. „ Schatz	90.—
II. „ „	91.25	VII. „ Kriegsanleihe	88.25
III. „ „	88.50	VII. „ Schatz	92.50
IV. „ „	88.75	Bosn. Landesbank	220.—
IV. „ Schatz	88.75	Türkenlose	529.50
V. „ Kriegsanleihe	88.75	Julisüd	271.—

enblatt

1./XI. 1918

127

deren Umfang. Auch deutsche Kaliwerte erlitten einen wesentlichen Rückgang. Höher stellten sich dagegen Rombacher-Aktien. Zu erwähnen ist ferner, daß Schantungbahn-Aktien gut gehalten waren. Auch der Anlagemarkt war vorübergehend schwach veranlagt, besonders für die österreichischen und ungarischen Renten, die aber später Neigung zur Besserung erkennen ließen. Deutsche Anleihen blieben gut behauptet. Pfundanleihen fest. Russische Bankwerte zogen weiter an. Die Börse schloß in schwacher Haltung.

New-York.

Aus New-York, 30. Oktober, wird uns gemeldet: An der heutigen Börse fanden auf Veranlassung der Börsekommission weitere Kündigungen von Darlehen seitens der Banken statt, was belangreiche Liquidationen zur Folge hatte. Zur Verstimmung trug auch die Nachricht von der Ermäßigung der Extradividende des Stahltrustes von 3 auf 2 Dollar wesentlich bei und die gesamte Kursliste wies schließlich erhebliche Rückgänge auf. Stahltrustwerte verloren 5⅞, Smelting-Aktien 4¼, Eisenbahnwerte bis zu 2 Dollar und darüber. Der Schluß war gedrückt. Aktienumsatz 470.000 Stück.